

um die seit langem geplante Ausarbeitung gewisser Richtlinien dafür vorzubereiten.

Für die Arbeit an den *Epistolae* wird das dadurch erleichtert, daß mehrere ihrer Bearbeiter ständig in München tätig sind. Dr. Fritz Weigle hat seine neue Ausgabe der Briefe Gerberts nunmehr druckfertig vorgelegt; sie wird voraussichtlich im nächsten Jahr als 2. Band der „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ erscheinen, deren 1., 3. und 5. Band schon vorliegen. Für den 4. Band ist die Ausgabe der Briefe des Petrus Damiani von Dr. Kurt Reindell vorgesehen, deren Überlieferung nunmehr vollständig erfaßt und gesichert ist (dem Aufsatz darüber im DA. 18, 1962, 317—417 wird ein weiterer folgen), so daß mit der Ausarbeitung der Edition begonnen werden konnte. Als 6. Band ist die Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts bald zu erwarten, deren einzige Münchener Handschrift der Freiburger Dozent Dr. Helmut Plechl im DA. 18 (1962) 418—501 sehr ausführlich beschrieben hat; sein Manuskript der Briefausgabe liegt nahezu druckfertig vor. Weiterhin wird in dieser Reihe Dr. Hans Martin Schaller, der Vorarbeiten dafür aus dem Nachlaß von Frau Dr. Emmy Heller übernahm, die 10-Bücher-Fassung der Briefsammlung des Kardinals Thomas von Capua herausgeben und später die gemeinsam mit Archivrat Dr. Rudolf M. Kloos (Bamberg) seit langem vorbereitete Ausgabe der Briefsammlung des Petrus de Vineis. Auch diese Reihe ist also in stetigem Wachsen.

In den Staatsschriften des späteren Mittelalters konnte endlich nach mühsamer Korrektur- und Registerarbeit, um die sich Prof. Hermann Heimpel mit seinen Göttinger Helfern besonders verdient gemacht hat, die neue Ausgabe der Reformation Kaiser Siegmunds (*Reformatio Sigismundi*) von Dr. Heinrich Koller (Wien, künftig Professor in Salzburg) erscheinen. Vor diesen stattlichen 6. Band der Reihe, die mit den Schriften Alexanders von Roes (1956) einsetzt, sind allerdings noch mehrere in Arbeit befindliche Editionen einzufügen: die politischen Schriften Engelberts von Admont, deren Ausgabe Prof. G. B. Fowler (Pittsburg) bald abzuschließen hofft (Bd. 1, Teil 2), die Werke Konrads von Megenberg, von dem nur der „*Planctus ecclesiae in Germaniam*“ schon 1941 von Richard Scholz herausgegeben wurde (Bd. 2, Teil 1); Dr. Sabine Krüger (Göttingen) wird demnächst Konrads bisher unbekannte „*Oeconomica*“ vorlegen, dann seine gleichfalls neu entdeckte „*Monastica*“ und andere Schriften, danach die schon lange vorbereitete Edition der Schriften Lupolds von Bebenburg. Schließlich wird im 5. Band